

Unser Ziel ist es, Gemeinden, Städte, Landkreisen und Regionen neue Zukunftsperspektiven für eine zielgerichtete, marktgerechte und nachhaltige Entwicklung aufzuzeigen und sie auf diesem Weg zu begleiten.

BERATUNGSLEISTUNGEN

Strategieentwicklung

- Integrierte Stadt- und Regionalentwicklung (ISEK, IREK, ...)
- Entwicklung im ländlichen Raum (ILEK, Dorferneuerung, ...)
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Stadt-/ Gemeinderatsklausuren

Dialogplanung / Offene Planungsprozesse

- Ortssanierung
- Verkehrsprojekte
- Revitalisierung Brachflächen

Projektmanagement und Qualitätssicherung

- Begleitung in der Umsetzung
- Belebung der Ortsmitten
- Evaluierung

Mediation/ Konfliktmoderation

- Verkehr
- Investitionsvorhaben

Markenentwicklung

- Standortmarketing & Positionierung
- Corporate Identity für kommunale Unternehmen

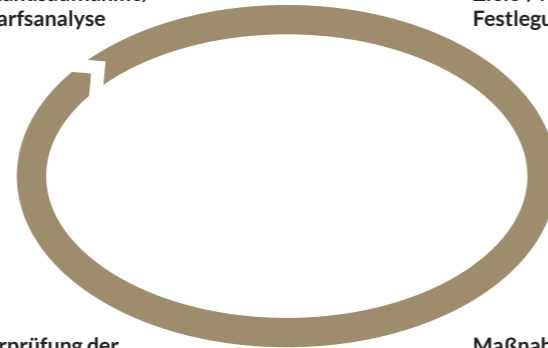
Stadtplatz 27 | 84307 Eggenfelden
 Tel. 08721 1209-0 | Fax 08721 1209-19
 consult@identitaet-image.de
 www.identitaet-image.de



MEILENSTEINE EINES FÖRDERFÄHIGEN PROJEKTS:

Bestandsaufnahme/
Bedarfsanalyse

Ziele-/ Maßnahmen
Festlegung



Überprüfung der
Zielerreichung

Maßnahmen-
Umsetzung

Quelle: GKV-Leitfaden Prävention, Dezember 2014



ANDERE ÜBER UNS

„Durch die professionelle Organisation und Moderation durch Identität & Image ist es gelungen, einen großen Teil der Bürger zur Mitarbeit zu motivieren und für die erarbeiteten Vorschläge eine hohe Akzeptanz in der Bürgerschaft zu erreichen, die wiederum die politische Umsetzung wesentlich erleichtert.“

Dr. Stephan Winter
1. Bürgermeister
Stadt Mindelheim

„Die Moderatoren [von I&I] haben es zu jeder Zeit verstanden die unterschiedlichen Interessenslagen zusammen zu führen, wenn nötig Spannungen aus den Diskussionen zu nehmen und die Teilnehmer zu konstruktiven Lösungen zu führen.“

Dr. Karlheinz Stephan
1. Bürgermeister
Stadt Schrobenhausen

„Ich bin extrem froh über das, was bei den zwei Konferenzen herausgekommen ist. Treffen wie diese tragen dazu bei, dass der Betonklotz in den Köpfen gesprengt wird oder dass erst gar keiner entsteht.“

Mars di Bartolomeo
ehem. Luxemburgischer
Gesundheitsminister

„Es war für mich beeindruckend, wie wichtig die Vernetzung der Gruppen ist – speziell das vernetzte Denken und der Wille zur Kooperation über alle Bereiche.“

**Teilnehmer Zukunfts-
konferenz Baiersdorf**

„Ganz toll war der Austausch der Blickwinkel und Meinungen. Nur wenn man alle Blickwinkel kennt und in Betracht zieht, kann man etwas ändern.“

**Teilnehmerin Zukunfts-
konferenz Mindelheim**

„Nachdem ich gestern, vor der Zukunftskonferenz noch große Bedenken hatte, muss ich sagen, ist diese Skepsis fast in Euphorie umgeschlagen. Ich sage super! Wir bleiben dran! Das Projekt muss weiter gehen!“

**Teilnehmer Zukunfts-
konferenz Mindelheim**



GESUNDHEITS PRÄVENTION

IN GEMEINDEN UND LANDKREISEN STRATEGIEN UND UMSETZUNG



IDENTITÄT & IMAGE
 Innovation und Kommunikation
 in Veränderungsprozessen

AUFGABENSTELLUNG

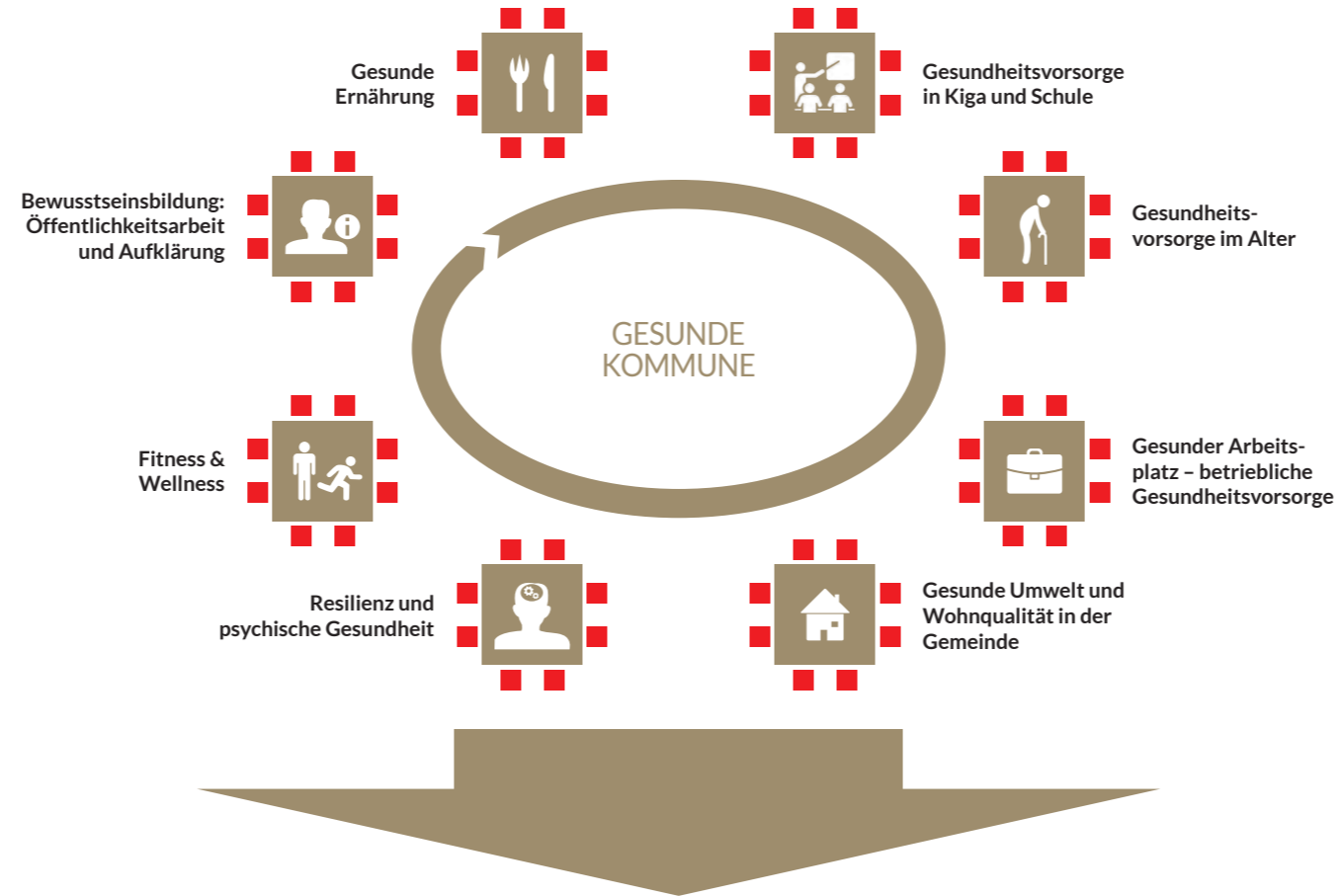
- Kommune als Ausgangspunkt zur Erarbeitung und Einführung einer Präventionsstrategie machen.
- Gesundheit als Querschnittsaufgabe für alle Politikfelder („Health-in-all-policies“) verstehen.
- Die Bevölkerung aktiv beteiligen.
- Die herausragende Rolle der Kommune als Plattform nutzen: Neutralität, Pflichtaufgabe der Daseinsvorsorge, Erfahrung in bürgerschaftlichen Prozessen.
- Die Zusammenarbeit in der Gesundheitsförderung in Kitas, Schulen, Betrieben, Pflegeeinrichtungen und in der Gestaltung des öffentlichen Raums einüben.



Besuch Staatsminister Helmut Brunner
Regionalladen Gemeinde Kirchanschöring

- Bedarfe und Ideen in eine Präventionsstrategie fassen und Projekte gezielt umsetzen.

In unseren Gesundheitskonferenzen für zielführendes Handeln und Akzeptanz wird dafür die Basis gelegt. Gesundheitskonferenzen sind somit eine Methode der **partizipativen Planung** wie auch eine Methode der **Sensibilisierung** und **Mobilisierung**.



GESUNDHEITS-VORSORGE	ERNÄHRUNG	WOHNEN
Strategie 1	Strategie 1	Strategie 1
• Projekt 1 <input checked="" type="checkbox"/>	• Projekt 1 <input checked="" type="checkbox"/>	• Projekt 1 <input checked="" type="checkbox"/>
• Projekt 2 <input checked="" type="checkbox"/>	• Projekt 2 <input checked="" type="checkbox"/>	• Projekt 2 <input checked="" type="checkbox"/>
• <input type="checkbox"/>	• <input type="checkbox"/>	• <input type="checkbox"/>
• <input type="checkbox"/>	• <input type="checkbox"/>	• <input type="checkbox"/>
Strategie 2	Strategie 2	Strategie 2
• <input type="checkbox"/>	• <input type="checkbox"/>	• <input type="checkbox"/>
• <input type="checkbox"/>	• <input type="checkbox"/>	• <input type="checkbox"/>
• <input type="checkbox"/>	• <input type="checkbox"/>	• <input type="checkbox"/>

ERGEBNISSE DER GESUNDHEITSPRÄVENTION

Als Resultat der Gesundheitskonferenz entstehen:

- Dialog und Einbindung unterschiedlicher Interessensgruppen
- Ein Bild, wie Gesundheitsprävention die nächsten 10 Jahre gelingen kann
- Handlungskatalog zur Umsetzung
- Fahrpläne für konkrete Projekte
- Klare Messkriterien zur Erfolgsbewertung
- Akzeptanz bei Multiplikatoren und der Bevölkerung



Ergebnispräsentation (Zukunftskonferenz Weingarten)



Integrationskonferenz LK Landsberg am Lech